



# DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen  
tel 0172 9208148 fax 02834 98034 Johannes.Roelofsen@t-online.de  
www.behinderten-nothilfe.org

5.2.2018

Liebe Freunde,

heute hat das Seminar im Workshop Ma'an lil Hayat begonnen. Den Name kann man übersetzen mit „Gemeinsam das Leben gestalten“. Unter dieser Prämisse ist es immer wieder spannend zu erleben, welche Schwierigkeiten gesehen werden und wie man ihnen begegnen kann.

Welche Alternativen bietet Ma'an den Menschen, die sich eben nicht „nahtlos“ in das „Arbeitskonzept“ integrieren lassen.

Reem ist eine junge Frau, der man schon morgens ansehen kann, ob sie in der Familie Stress hatte. Hier ruhig zu reagieren und ihr Angebote zu machen, durch die sie „herunterfahren“ kann, ist das Gebot der Stunde. Sie malt gerne, das wissen alle und in der Pause, wenn alle malen dürfen, darf sie natürlich auch malen. Aber es ist für einen Assistenten, der klare Regeln haben möchte, neu Reem schon morgens vor der Arbeit eine Pause zu gönnen, in der sie sich mit Mandalas beschäftigen kann.

Es ist so einfach und doch so schwer umzusetzen. Meine Aufgabe ist es, die Biographie der behinderten Menschen in den Focus zu stellen und nicht ihre „verwertbare“ Arbeitskraft.



Dima hält ihre Krippe, die sie filzen soll, meistens nur in der Hand und bewegt sie vorsichtig über die Matte mit der Seife. Im Nebenraum sitzen Intisar und Fadih mit einer Assistentin und arbeiten konzentriert und selbstverantwortlich an den Produkten. Hier bekommen Sterne, Figuren und alle anderen Artikel den letzten Schliff.

Meine Aufgabe ist es, deutlich zu machen, dass beide Gruppen ein Teil des Ganzen sind. Bei einer Mitarbeiterin wurde eine Schizophrenie diagnostiziert. Sie nimmt keinen Kontakt zu den anderen Personen auf. „Ist sie denn bei uns richtig?“, wurde in den Raum gestellt. Niemand der anderen behinderten Mitarbeiter habe diese Erkrankung. Meine erste Frage war dann: „Wer beobachtet denn, ob sie Kontakt aufnimmt und die anderen Personen wahrnimmt?“ Aber Ma'an sei nicht der richtige Platz, meinte ein Assistent.

Dann die Gretchenfrage: „Gibt es in Palästina einen anderen Platz für sie?“ „Nein !!!“ - damit war die Frage geklärt. Solange sie sich wohlfühlt und morgens kommt, ihren Platz einnimmt und mit den anderen gemeinsam den Tag verbringt, ist Ma'an der richtige Platz.

Herzliche Grüße „vom richtige Platz“

Johannes Roelofsen